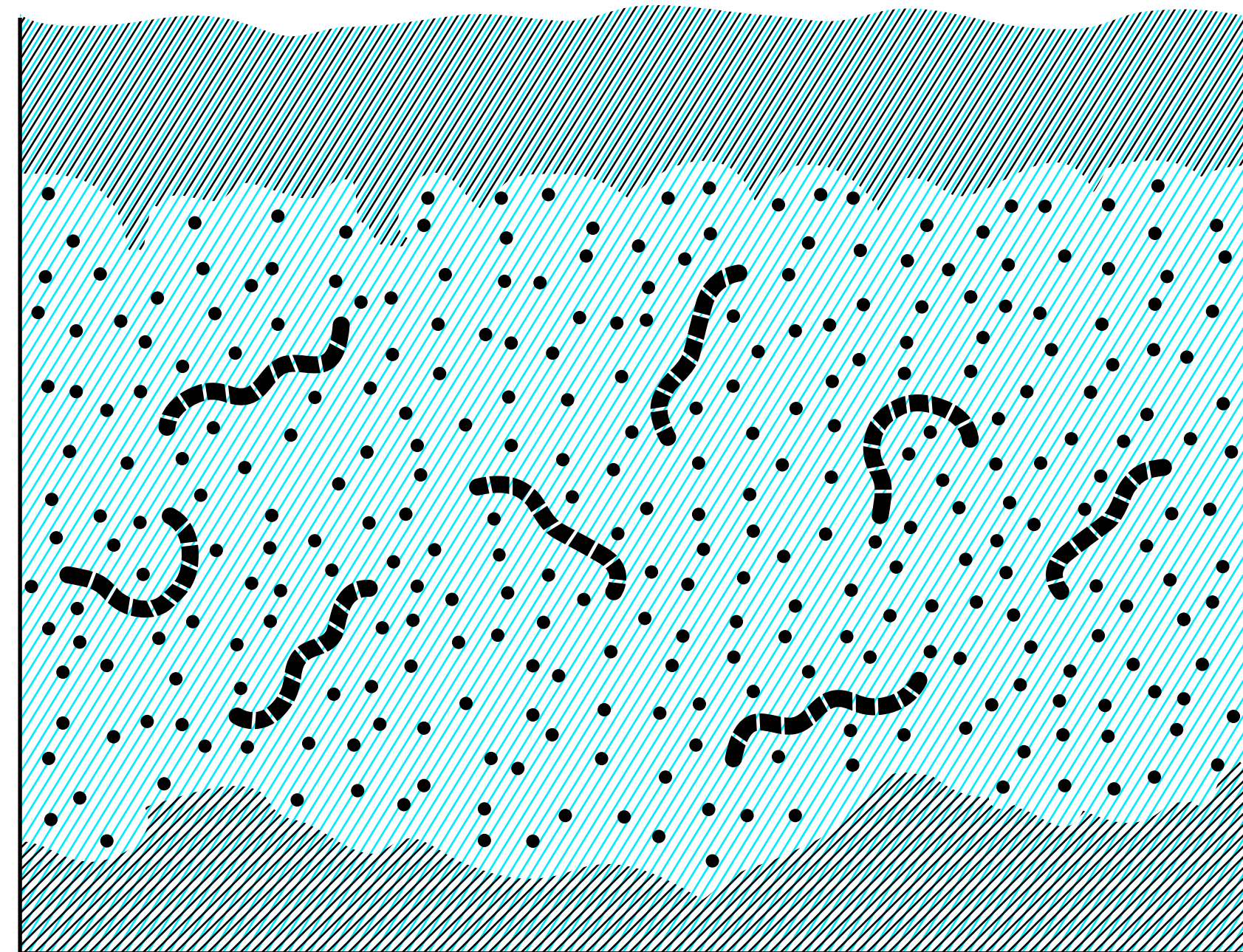


# Wasserspeicher Bio-Boden

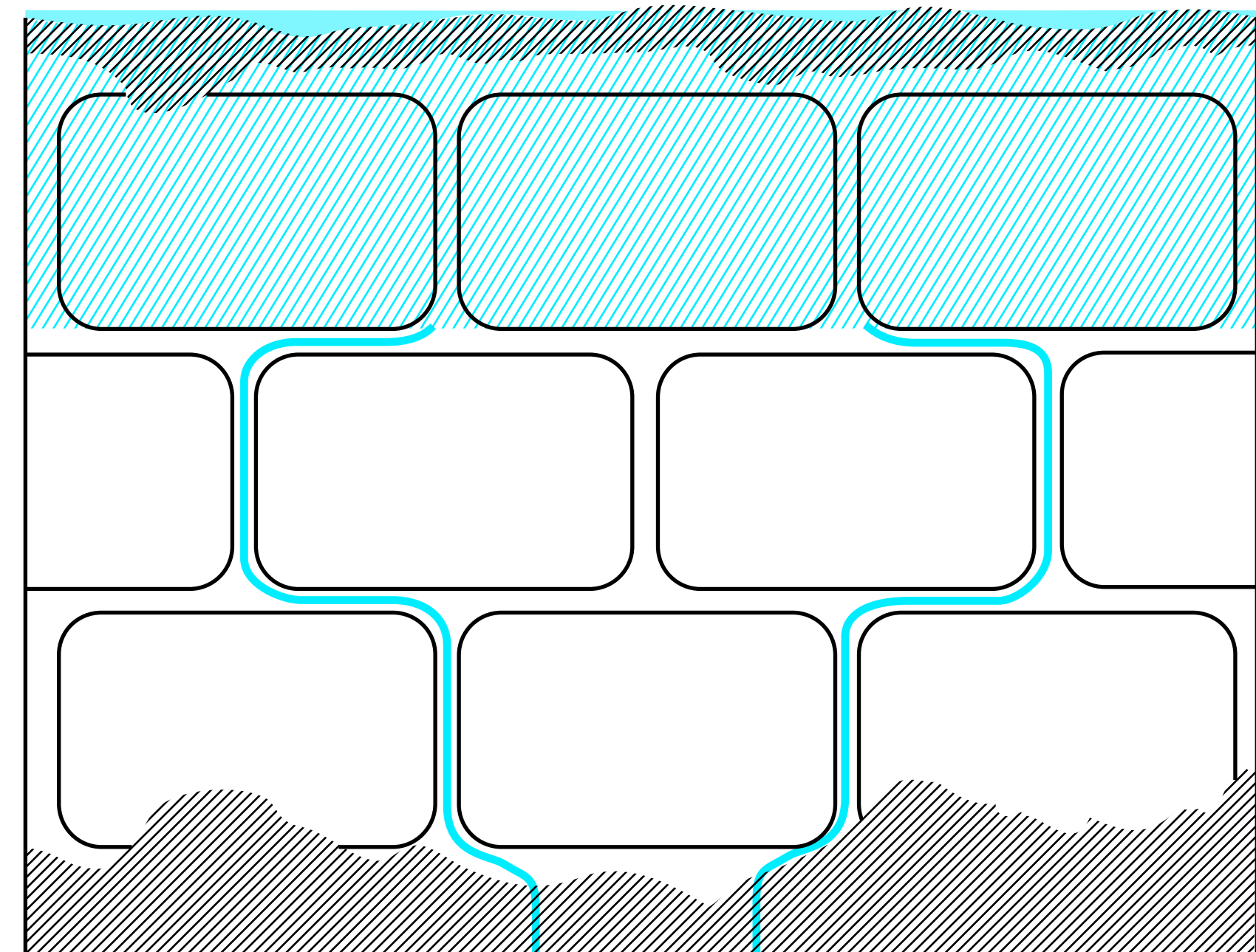


BIOLOGISCHER ACKERBAU



Humusschicht

VS.



KONVENTIONELLER ACKERBAU

Name: Wasserspeicher Bio-Boden

Credits: Rechteinhaberin: BIO-WISSEN.org / Grafik: Juliane Sonntag / Redaktion: Reinhard Gessl, Elisabeth Klingbacher (FiBL Österreich), Alexander Martos (Science Communications Research) / Copyright: Wasserspeicher Bio-Boden von BIO-WISSEN.org ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Version: Version J6 / 08.07.2014

Untersuchungen zeigen, dass das Wasserrückhaltepotential biologisch bewirtschafteter Flächen um 39 % über dem von konventionell bewirtschafteten Böden liegt. Das heißt Bio-Böden können deutlich mehr Wasser aufnehmen als intensiv genutzte Flächen. Durch das stabile Krümelgefüge biologischer Böden wird Wasser schnell in tiefere Bodenschichten transportiert. Mitverantwortlich dafür sind auch die in Bio-Böden zahlreich vorhandenen Regenwürmer. Sie sorgen als „Architekten des Bodens“ mit dem Bau ihrer Röhren u. a. dafür, dass große Wassermengen aufgenommen werden können und gleichmäßig versickern. Aufgrund der guten Struktur saugt ein Bio-Boden selbst starke Platzregen auf wie ein Schwamm. Der Biolandbau leistet dadurch einen wichtigen Beitrag, Intensität und Folgen von Hochwässern zu verringern. Durch das bessere Wasserspeicherpotenzial sind humusreiche Bio-Böden auch für mögliche negativen Auswirkungen des Klimawandels besser gerüstet: Es schützt nicht nur vor den Auswirkungen intensiver Niederschläge, sondern hilft auch lange Trockenphasen besser zu überstehen. / Quelle: Hartmann K. (2009): Vergleichende Untersuchungen der Infiltrationseigenschaften von konventionell und ökologisch bewirtschafteten Böden. Julius Kühn Institut; FiBL (Hrsg) (2007): 90 Gründe für den Biolandbau; BÖLW (2009): 28 Antworten zum Stand des Wissens rund um Öko-Landbau und Bio-Lebensmittel.



Ein Projekt von:



Mit Unterstützung von Bund und europäischer Union

